

>> Leitlinien für **rot-weiße** Trainer auf und neben dem Platz

An einen Trainer im Kinder- und Jugendfußball werden Erwartungen herangetragen, die weit über den rein sportlichen Bereich hinausreichen. Zwischen staatlichen Erziehungsorganisationen und der Familie nimmt er häufig eine eigenständige, dritte Rolle ein – als Wertevermittler und Pädagoge, Vertrauensperson und Vorbild, das auch Perspektiven jenseits des Sports aufzeigen sollte.

Ein Trainer muss aus Individuen eine Mannschaft formen, die sich durch gegenseitigen Respekt und Teamgeist auszeichnet. Neben der sozialen **Verantwortung** bedarf es in Zeiten zunehmender Vielfalt auch integrierender Kraft und sprachlicher Sensibilität, um Kinder und Jugendliche unterschiedlicher ökonomischer, kultureller und religiöser Prägung oder verschiedenen Geschlechts gleichberechtigt und wertschätzend zusammenzuführen. Kurzum:

*// Ihr seid eine wichtige Person im **Leben**
der euch anvertrauten Schützlinge. //*

Natürlich ist niemand fehlerfrei. Wir arbeiten alle ehrenamtlich und jeder kann dazulernen – vom Vorstand bis zum Mannschaftsbetreuer. Insbesondere sollten wir uns mittels des gemeinschaftlichen Vereinslebens und durch **Kommunikation** auf Augenhöhe gegenseitig stärken und unterstützen, sodass die vorhandenen Ressourcen optimal genutzt werden und wir unsere Rolle als gemeinnützige Organisation leben. Der Trainer ist der erste gesellschaftlich sichtbare Vertreter des Vereins nach außen. Um dieser Verantwortung zu entsprechen, halten wir folgende Leitlinien für unbedingt notwendig:

- Sei dir deiner **Aufsichtspflicht** bewusst.
- Sei als Ansprechpartner für die Spieler und Eltern da und versuche auch Lösungen jenseits des Sports anzubieten! Gerade am Schnittpunkt von Schule und Freizeit kann es zu strukturellen oder temporären Problemen kommen, wo deine Expertise hilfreich ist.
- Übe keine Kritik an Schiedsrichtern und sei ein guter Verlierer oder Gewinner! Fordere die Kinder und Jugendlichen auf, sich nach einem Foulspiel zu entschuldigen! Fairplay gilt auch im Umgang miteinander. Achte auf das Verhalten der Eltern am Spielfeldrand. (Siehe dazu auch unsere *Denkanstöße für rot-weiße Eltern*.)
- Lebe durch Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Pünktlichkeit und eine gepflegte, altersgerechte Sprache deine Vorbildrolle vor! Dazu gehört ebenso ein angemessenes Erscheinungsbild inklusive der Sportkleidung – deine Spieler sollen ja auch nicht in Jeans auf dem Platz stehen.
- Geduld, Hilfsbereitschaft, Höflichkeit im internen und externen Umgang und die Kontrolle der (negativen) Emotionen sind Charaktereigenschaften, die wir für immens wichtig erachten.
- In deiner Rolle als Trainer und in Gegenwart deiner Schützlinge solltest du das Rauchen und den Konsum alkoholischer Getränke selbstkritisch hinterfragen. Dies steht dem allgemeinen Gedanken der Förderung der Gesundheit durch Sport entgegen.
- Zeige Loyalität gegenüber dem Verein und deiner Mannschaft. Interne Probleme sollten mit Hilfe fairer Gespräche zeitnah beseitigt werden. Konstruktive Kritik ist ein Teil der **Lösung**.
- Pflege die Materialien, welche dir durch den Verein und auf Kosten der Mitglieder zur Trainingsgestaltung oder Repräsentanz bereitgestellt werden!
- Neben der fachlichen Kompetenz gehört zu einem guten Trainer auch menschliches Feingefühl: Loben, Trösten, Aufrichten, Aufbau von Selbstbewusstsein etc. Gerade in den unteren Jahrgängen ist der Leistungsgedanke deplatziert. Alle Kinder sollen gleichbehandelt werden.